



Der „Integrator“ D-länder statt Ausländer

Der Kölner Alparslan Marx, von Beruf in der Baubranche tätig, ist bekannt als „Der Integrator“. Der gefragte Kabarettist bringt Themen der Integration, Migration und Einwanderung in sarkastischen Kommentaren auf den Punkt, die kein Auge trocken lassen. Der Unternehmer ist dabei selbst ein Beispiel gelebter Integration: 1964 wurde er in Lübeck geboren, aufgewachsen ist er in Istanbul. Jetzt lebt er am Rhein.

Deutschland hat zurzeit große wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme. Einige der wichtigsten sind: Bildung, Arbeitslosigkeit und deren Folgen. Diese Probleme betreffen alle in Deutschland lebenden Menschen (D-länder). Obwohl wir alle Interesse an einer Lösung haben und daran gemeinsam arbeiten sollten, werden nicht selten die Minderheiten für die Probleme des Landes verantwortlich gemacht. Es wird immer noch von den Gastarbeitern, von Ausländern, von Immigranten gesprochen, obwohl sie seit mehreren Jahren, sogar Generationen in Deutschland leben, arbeiten und Steuern zahlen.

Das schlechte Abschneiden Deutschlands in der PISA-Studie wird teilweise mit den schlechten Leistungen der ausländischen Schüler begründet. Wenn diese Schüler nicht ausreichende Leistungen bringen, liegt es nicht daran, dass sie Ausländer sind, sondern an dem auf Elternunterstützung basierenden Bildungssystem in Deutschland. Statt diese sozial benachteiligten Kinder zu unterstützen und zu fördern, werden sie als Sündenböcke hingestellt.

Dies polarisiert unsere Gesellschaft.

Obwohl sie kein anderes Land besser kennen als Deutschland, obwohl sie keine andere Sprache besser sprechen als deutsch, werden Menschen ohne Deutschabstammung immer noch nicht als vollwertiges Mitglied dieses Landes anerkannt. Denn diese Menschen werden immer noch nach ihrer Nationalität definiert. Das Augenmerk liegt auf den Unterschieden und nicht auf den Gemeinsamkeiten. Deshalb fühlen sich die Minderheiten nicht dazugehörig und für die Probleme des Landes nicht verantwortlich.

Wir müssen endlich erkennen, dass wir zusammen leben und die Zukunft gemeinsam gestalten müssen. Wir sollten uns nicht nach unserer nationalen Herkunft, sondern nach unserem Lebensraum definieren. Die territoriale Identität sagt viel mehr über uns und unsere Gemeinsamkeiten als die Abstammung unserer Eltern.

Ich mache mal den Anfang und nenne alle in Deutschland lebenden Menschen „D-länder“, um die Gleichwertigkeit und Gleichgerechtigkeit unserer Bürger in Deutschland zu zeigen.

www.derIntegrator.de

Wie wollen Sie uns nennen?